

STATISTISCHE BERICHTE



2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/98

Erschienen am 27. November 1957

1
3 D 2 ad

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET.

(ohne Saarland und Berlin)

Oktober 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindizes unter der Nr. E I.

(6655)

Die industrielle Produktion im Oktober 1957

Die Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich nach dem kräftigen Anstieg im September auch im Oktober unter dem Einfluss saisonaler Tendenzen weiter fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie (einschl. Bauhauptgewerbe) ist von 228,0 (1936 = 100) im September auf 235,1 im Oktober, das heisst um 3,1 vH gestiegen. Diese Zunahme entspricht annähernd der durchschnittlichen Belebung von September auf Oktober der Jahre 1951 bis 1956 (+ 3,4 vH). Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die in den drei Monaten des letzten Quartals jeweils rd. 3 vH betragen hat, ist zwar auf + 5 vH gestiegen, hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Oktober 1956 abweichend von der Entwicklung in allen vorhergehenden Jahren kaum eine Erhöhung der industriellen Produktion eingetreten war.

Nach den vorläufigen Ergebnissen ist im Oktober 1957, wie bereits im Vormonat, die Produktion durch die Grippeepidemie etwas beeinträchtigt worden; ein Teil des zeitweiligen Arbeitskräfteausfalls dürfte jedoch anscheinend durch eingelegte Überstunden ausgeglichen worden sein. Die Entwicklung der Investitionsgüterindustrien (- 1,3 vH)¹⁾ und der Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,3 vH) verlief etwas schwächer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der im Herbst regelmässig eintretende Aufschwung bei den Nahrungs- und Genussmittelinindustrien (+ 14,3 vH) war dagegen eher etwas intensiver als in früheren Jahren. Im Bauhauptgewerbe hielt sich der Rückgang (- 3,0 vH) im saisonalen Rahmen, so dass die Produktion hier weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresstand blieb (- 10 vH).

Die bergbauliche Produktion, die im Vormonat entgegen der üblichen Entwicklung schwach rückläufig war, nahm im Oktober kräftig zu (+ 5,4 vH). Hierbei ist vor allem die Steinkohlenförderung, nachdem sich die Ausfallschichten mit Abklingen der Grippeerkrankungen im norddeutschen Raum stark verringert haben, beachtlich gestiegen (+ 8,5 vH), sie lag aber mit arbeitstäglich 435 900 t nur geringfügig über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Die Kokserzeugung hielt sich etwa auf dem Stand von September (+ 0,9 vH). In der Inlandsversorgung mit

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Oktober 27, September 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 10.

Steinkohle und Koks trat gegenüber September eine wesentliche Verbesserung ein, da auch die Importe, die im Vormonat auf 1,7 Mill.t gesunken waren, wieder 2,1 Mill.t betrugen. Mit Ausnahme der Eisenerzgewinnung, die das Vormonatsergebnis nicht ganz erreichte (- 1,0 vH), hatten die übrigen Bergbauzweige Produktionserhöhungen zu verzeichnen; die stärkste Zunahme ergab sich beim Metallerzbergbau (+ 4,1 vH), wobei allerdings nur die im Vormonat abgesunkene Schwefelkiesförderung erheblich gestiegen ist.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung gegenüber dem Vormonat unverändert blieb, war die Entwicklung bei den einzelnen Zweigen im Gegensatz zum Verlauf in früheren Jahren recht unterschiedlich. Die im Herbst übliche Belebung setzte sich bei der chemischen Industrie fort (+ 1,7 vH); hier erreichte die Herstellung von Pharmazeutika mit einer weiteren Erhöhung einen besonders hohen Stand, ausserdem ergaben sich beachtliche Zunahmen bei Seifen und Waschmitteln, Chemiefasern sowie bei Kohlenwertstoffen, deren Produktion allerdings im Vormonat stark zurückgegangen war. Andererseits traten Abnahmen vor allem bei den organischen Grundchemikalien und, zum Teil saisonbedingt, bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln ein. Die Mineralölverarbeitung ist unter Forcierung der Heizöl- und Schmierölgewinnung zwar stark gestiegen (+ 7,4 vH), erreichte aber nach dem Rückgang des Vormonats lediglich wieder den Stand von August. Während in der eisenschaffenden Industrie (+ 1,5 vH) bei weiterer Nachfragebelebung vor allem die Walzstahlerzeugung um 3 vH auf arbeitstäglich 56 700 t erhöht worden ist, blieb die Produktion der Eisengiessereien sowie der NE-Metallindustrie gegenüber dem Vormonat unverändert. Entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung im Baugewerbe ging die Produktion der Industrie der Steine und Erden geringfügig zurück (- 1,6 vH), und auch die Flachglaserzeugung (- 1,2 vH), die meist im Oktober noch zuzunehmen pflegt, zeigte eine gleiche Tendenz. Bei der papiererzeugenden Industrie trat ebenfalls entgegen dem saisonüblichen Verlauf ein Rückgang ein (- 2,3 vH). Die starke Abnahme der Gummiverarbeitung (- 5,9 vH), die sich insbesondere auf die Herstellung von Bereifungen erstreckte, dürfte zum Teil durch die Abschwächung der Fahrzeugproduktion bedingt sein.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ergab sich ein Produktionsrückgang von 1,3 vH, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre im Oktober der Stand des Vormonats gehalten wurde. Da die Auftragsentwicklung im September (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen)²⁾ nach einem schwachen Verlauf in den Sommermonaten stärker aufwärts gerichtet war (+ 4 vH), dürften die Produktionsabnahmen in einigen

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Zweigen auf die Auswirkungen der Grippe, die in diesem Monat besonders im süddeutschen Raum ausgebreitet war, zurückzuführen sein. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich vergrößert und betrug 4,7 vH; hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Oktober 1956 die Produktion infolge der Nachfrageabschwächung verhältnismässig niedrig war.

Die Entwicklung der Gesamterzeugung in den Investitionsgüterindustrien wurde durch Rückgänge in den wichtigsten Zweigen dieses Bereiches bestimmt. Die Abnahme in der Elektroindustrie (- 3,6 vH) erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse, in besonderer Intensität auf Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte sowie Einrichtungen für die Drahtfernmeldetechnik. Nur die elektrischen Mess- und Wärmegeräte sowie Transformatoren nahmen weiter zu. Auch die Erzeugung im Maschinenbau blieb unter dem Stand des Vormonats (- 2,2 vH). Erheblichen, zum Teil saisonbedingten Abnahmen bei den Maschinen für die Bauwirtschaft, für die Landwirtschaft sowie im Zahnradbau standen nennenswerte Produktionserhöhungen bei den Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung und den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie gegenüber. Die Abnahme im Fahrzeugbau (- 2,9 vH) entsprach etwa der üblichen Entwicklung in den letzten Jahren. Beachtlich zurückgegangen ist die Herstellung von Kombinationskraftwagen, Lastkraftwagen und Anhängern. Produktionssteigerungen wurden nur bei den Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1,5 bis 2 Ltr., den Omnibussen und, offenbar exportbedingt, den Motorrollern und Fahrrädern erzielt. Im Stahlbau (+ 0,4 vH) nahm vor allem die Herstellung von Rohrleitungen zu, während die Produktion von Dampferzeugern und Feuerungen zurückging. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 3,7 vH) wiesen vor allem die Heiz- und Kochgeräte sowie Herde Zunahmen auf. Bemerkenswert ist der kräftige Produktionsrückgang im Schiffbau (- 9,2 vH), wo im Zusammenhang mit der seit einiger Zeit rückläufigen Entwicklung auf dem Frachtraatenmarkt eine Zurückhaltung in der Auftragserteilung festzustellen ist.

Die Erzeugung der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich weiter erhöht (+ 2,3 vH), doch war die Zunahme geringer als im Durchschnitt früherer Jahre (Oktober gegen September 1951 bis 1956 + 4,8 vH) und auch schwächer als im Oktober 1956 (+ 3,6 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen vermindert. Neben erhöhten Arbeitsausfällen durch Erkrankungen dürfte sich in verschiedenen Zweigen - wie schon in den Vormonaten - die gedämpftere Nachfrageentwicklung hemmend bemerkbar gemacht haben. Die Auftragseingänge²⁾ der Verbrauchsgüterindustrien im ganzen sind zwar saisonbedingt

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

im September wieder gestiegen, sie bewegen sich jedoch schon seit Juni nur knapp auf der Höhe der entsprechenden Vorjahreszeit, während in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die Bestellungen noch deutlich über der Vergleichszeit von 1956 lagen.

Die gegenwärtige Lage bei den Verbrauchsgüterindustrien ist dadurch gekennzeichnet, dass in einigen wichtigen Zweigen der Produktionsstand von 1956 nicht mehr übertroffen wird. Die Textilindustrie (- 0,8 vH) hat nach der kräftigen Belebung im Vormonat ihre Erzeugung nicht weiter erhöht, während im Oktober der früheren Jahre die durchschnittliche Veränderung + 3,3 vH betrug. Hier hielt sich infolgedessen die Produktion lediglich auf dem Vorjahresniveau. In der Spinnerstufe erhöhte sich nur die Erzeugung von einigen Baumwollgarnen und Bastfasergarnen, bei den Wirkereien und Strickereien wurde der Produktionsstand des Vormonats behauptet und bei allen übrigen Erzeugnissen, vor allem der Webereien, sind Produktionsrückgänge unterschiedlicher Intensität eingetreten. In der Schuhindustrie, deren Erzeugung im August und September wesentlich kräftiger als im Vorjahr gestiegen war, trat bei weiterhin guter Auftragslage im Oktober entgegen der Entwicklung in früheren Jahren bereits eine Abnahme ein (- 3,3 vH). Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die Lederindustrie (- 2,2 vH), in der die Erzeugung von Oberleder und Unterleder rückläufig war, während die von der sonstigen Lederverarbeitung aufgenommenen Ledersorten weitere Zunahmen aufwiesen. In der Möbelindustrie (+ 2,2 vH) ist saisonbedingt die Produktion erneut gestiegen, sie blieb jedoch, wie schon seit einigen Monaten, unter dem Vorjahresniveau. Bei der Hohlglasindustrie, deren Erzeugung abweichend von der Entwicklung in den letzten Jahren stagnierte, wurde allein die Herstellung von Flaschen, Beleuchtungsglas und - in Verbindung mit dem Weihnachtsgeschäft - auch von Wirtschaftsglas etwas erhöht.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat im Oktober mit + 14,3 vH etwas stärker als sonst zugenommen, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Zuckerkampagne mit grösserer Intensität als in früheren Jahren im Oktober einsetzte. Eine saisonbedingt steigende Erzeugung ergab sich ferner in der Süsswarenindustrie (+ 15 vH), deren Zunahme ebenfalls stärker als im Vorjahr war, so dass der hohe Stand von Oktober 1956 um rund 7 vH übertroffen wurde. Saisonbedingt rückläufig war demgegenüber die Produktion der fischverarbeitenden Industrie (- 6 vH), der Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 10 vH), der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 30 vH), hier nach einer besonders ausgeprägten Saisonspitze, sowie bei den Brauereien (- 6 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie war die Erzeugung im ganzen rückläufig (- 4,9 vH). Dies ist in erster Linie auf den Verlauf der Zigarettenherstellung (- 5,8 vH) zurückzuführen, die zum ersten Mal seit langer Zeit den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats nicht erreichte.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1957			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	August	Sept. p)	Okt. p)	Okt. 1957	Okt. 1957	Okt. 1956
				gegen	gegen	gegen
				Sept. 1957	Okt. 1956	Sept. 1956
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,9 2)	25	27	+ 8,0	+ 0	+ 8,0
GESAMTE INDUSTRIE	212,5	228,2	235,1	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	212,7	228,6	236,0	+ 3,2	+ 5,6	+ 1,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	209,2	224,3	231,7	+ 3,3	+ 5,6	+ 0,8
BERGBAU	144,8	143,7	151,5	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,8
Kohlebergbau	114,2	114,7	122,4	+ 6,7	+ 1,7	+ 0,1
Eisenerzbergbau	233,1	233,9	231,5	- 1,0	+ 4,4	+ 1,6
Metallerzbergbau	160,1	146,2	152,2	+ 4,1	+ 5,2	- 4,1
Kali- und Steinsalzbergbau	257,6	252,5	256,3	+ 1,5	- 4,2	+ 2,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	937,5	937,5	942,3	+ 0,5	+ 10,0	+ 0,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	215,7	232,4	239,7	+ 3,1	+ 5,7	+ 0,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	202,3	210,1	210,2	+ 0,0	+ 5,6	- 1,6
Industrie der Steine und Erden	199,2	196,1	193,0	- 1,6	- 4,5	- 2,9
Eisenschaffende Industrie	155,5	164,2r	166,6	+ 1,5	+ 5,6	+ 1,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	132,1	143,8	143,8	- 0	- 6,4	+ 2,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	155,6	163,7	.	.	.	- 5,3
NE-Metallindustrie	184,0	187,6	187,6	- 0	+ 2,0	+ 0,3
NE-Metallgießerei	270,3	294,8	.	.	.	- 3,2
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	263,1	276,5	281,3	+ 1,7	+ 13,0	- 0,3
Kohlenwertstoffindustrie	201,3	182,3	202,9	+ 11,3	+ 7,4	+ 5,0
Chemiefasererzeugung	618,2	595,2	640,2	+ 7,6	+ 16,3	+ 4,6
Mineralölverarbeitung	445,7	409,0	439,4	+ 7,4	+ 9,9	- 9,0
Kautschukverarbeitende Industrie	226,1	253,8	238,8	- 5,9	+ 2,7	- 2,0
Flachglasindustrie	266,5	293,1	289,7	- 1,2	+ 9,0	- 7,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	128,8	127,0	.	.	.	- 16,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	163,8	167,6	163,8	- 2,3	+ 3,1	+ 0,4
Investitionsgüterindustrien	257,1	289,8	285,9	- 1,3	+ 4,7	- 3,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	101,6	110,3	110,7	+ 0,4	+ 2,4	- 3,5
Maschinenbau	245,3	267,7	261,9	- 2,2	+ 4,6	- 9,1
Fahrzeugbau	391,2	471,9	458,4	- 2,9	+ 5,1	+ 0,2
Schiffbau	196,7	229,8r	208,7	- 9,2	+ 6,6	- 9,3
Elektrotechnische Industrie	526,1	611,2	589,4	- 3,6	+ 9,2	- 3,1
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind.	271,2	314,1	.	.	.	+ 1,5
Uhrenindustrie	150,4	196,3r	.	.	.	+ 4,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	182,7	195,0	202,2	+ 3,7	- 0,8	+ 1,3
Verbrauchsgüterindustrien 4)	195,4	224,8r	229,9	+ 2,3	+ 4,3	+ 3,6
Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	154,0	182,8	.	.	.	+ 8,1
Feinkeramische Industrie	188,5	195,6r	191,2	- 2,3	- 2,2	+ 3,1
Hohlglasindustrie	364,8	348,0r	348,0	- 0	- 6,7	+ 4,2
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	176,8	206,0	.	.	.	+ 3,8
Papierverarbeitende Industrie	178,6	197,0	.	.	.	+ 4,9
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	179,1	206,4	.	.	.	- 2,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	786,0	880,1	.	.	.	+ 4,2
Ledererzeugende Industrie	92,7	99,1r	96,9	- 2,2	+ 3,6	+ 3,2
Lederverarbeitende Industrie	169,2	210,2	.	.	.	+ 11,9
Schuhindustrie	128,3	138,7r	134,1	- 3,3	+ 2,7	+ 3,3
Textilindustrie	185,3	211,6r	209,9	- 0,8	- 0,1	+ 2,8
Bekleidungsindustrie	369,6	468,2r	.	.	.	+ 6,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	205,5	204,5	233,8	+ 14,3	+ 9,4	+ 9,0
Ernährungsindustrie	234,5	230,1	283,4	+ 23,2	+ 13,8	+ 11,0
Brauerei	190,9	167,3	157,7	- 5,7	+ 13,8	- 12,2
Tabakverarbeitende Industrie	160,0	164,1	156,2	- 4,9	- 1,6	+ 4,8
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	336,2	375,8	387,3	+ 3,1	+ 7,9	+ 6,3
Elektrizitätserzeugung	391,7	445,8	462,5	+ 3,7	+ 10,3	+ 6,9
Gaserzeugung	205,3	211,9	210,4	- 0,7	- 3,0	+ 4,1
BAUHAUPTGEWERBE	203,1	207,2	200,8	- 3,0	- 10,2	- 4,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	August	September p)	Oktober p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26,9 ²⁾	25	27
GESAMTE INDUSTRIE	202,6	203,3	225,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	202,8	203,7	226,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	203,3	203,7	226,2
BERGBAU	146,8	136,9	153,8
Kohlenbergbau	123,8	115,9	133,0
Eisenerzbergbau	175,3	163,5	174,8
Metallerzbergbau	157,4	133,2	149,8
Kali- und Steinsalzbergbau	184,2	167,2	183,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	379,3	367,1	381,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	208,8	210,1	233,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	205,3	200,8	213,9
Industrie der Steine und Erden	205,7	193,0	199,8
Eisenschaffende Industrie	206,0	202,4r	220,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	159,4	161,3	174,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	211,8	206,3	.
NE-Metallindustrie	191,4	184,4	195,7
NE-Metallgießerei	239,2	243,1	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	222,4	220,6	238,5
Kohlenwertstoffindustrie	193,8	169,9	195,4
Chemiefasererzeugung ö	235,0	219,0	243,4
Mineralölverarbeitung	324,8	288,4	320,2
Kautschukverarbeitende Industrie	204,6	213,0	216,4
Flachglasindustrie	205,1	218,3	222,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	123,9	114,1	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	182,1	175,1	183,3
Investitionsgüterindustrien	242,0	253,8	270,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	185,4	186,7	202,5
Maschinenbau	224,7	228,6	241,6
Fahrzeugbau	290,3	325,1	341,1
Schiffbau	390,8	422,8r	414,6
Elektrotechnische Industrie	279,0	302,7	315,2
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	233,6	252,5	.
Uhrenindustrie	228,3	277,1r	.
Stahlverformung	214,1	227,9	244,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	202,3	195,1	222,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	182,6	196,0r	216,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	288,4	320,6	.
Feinkeramische Industrie	200,3	198,5r	204,9
Hohlglasindustrie	205,3	185,7r	195,8
Holzverarbeitende Industrie	167,3	181,9	.
Papierverarbeitende Industrie	186,8	191,5	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	169,1	181,8	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	482,3	501,9	.
Ledererzeugende Industrie	139,4	139,2r	147,0
Lederverarbeitende Industrie	216,9	251,4	.
Schuhindustrie	172,4	173,3r	181,0
Textilindustrie	163,4	173,6r	186,0
Bekleidungsindustrie	227,5	269,4r	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	201,3	186,8	230,4
Ernährungsindustrie	205,5	188,1	249,9
Brauerei	338,4	271,1	276,2
Tabakverarbeitende Industrie	192,4	183,8	188,6
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	191,8	204,2	221,1
Elektrizitätserzeugung	197,1	212,7	232,8
Gaserzeugung	170,7	170,5	175,0
BAUHAUPTGEWERBE	194,8	185,1	194,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	August	September p)	Oktober p)
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26,9 ²⁾	25	27
GESAMTE INDUSTRIE	222,9	223,7	247,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	223,1	224,1	248,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	219,5	220,0	244,3
BERGBAU	151,2	141,0	158,4
Kohlenbergbau	120,1	112,4	129,0
Eisenerzbergbau	245,9	229,3	245,2
Metallerzbergbau	168,0	142,2	159,9
Kali- und Steinsalzbergbau	272,5	247,3	271,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	953,0	922,4	958,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	226,5	227,9	252,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	211,0	206,4	219,8
Industrie der Steine und Erden	205,7	193,0	199,8
Eisenschaffende Industrie	163,9	161,0r	175,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	139,3	141,0	152,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	164,7	160,4	.
NE-Metallindustrie	191,2	184,2	195,5
NE-Metallgießerei	284,8	289,4	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	273,6	271,3	293,4
Kohlenwertstoffindustrie	204,6	179,4	206,3
Chemiefasererzeugung	628,3	585,6	650,8
Mineralölverarbeitung	453,0	402,2	446,6
Kautschukverarbeitende Industrie	239,0	248,8	252,8
Flachglasindustrie	270,9	288,4	294,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	135,3	124,6	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	171,1	164,6	172,3
Investitionsgüterindustrien	271,0	284,2	302,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	107,4	108,1	117,3
Maschinenbau	258,0	262,5	277,4
Fahrzeugbau	412,9	462,4	485,2
Schiffbau	208,3	225,4r	221,0
Elektrotechnische Industrie	552,5	599,4	624,2
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	284,9	307,9	.
Uhrenindustrie	158,7	192,6r	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	193,0	191,1	214,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	205,4	220,5r	243,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	161,2	179,2	.
Feinkeramische Industrie	193,7	192,0r	198,2
Hohlglasindustrie	378,1	342,0r	360,6
Holzverarbeitende Industrie	185,9	202,1	.
Papierverarbeitende Industrie	188,5	193,2	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	188,3	202,5	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	828,7	862,4	.
Ledererzeugende Industrie	97,3	97,2r	102,7
Lederverarbeitende Industrie	177,8	206,1	.
Schuhindustrie	135,2	135,9r	142,0
Textilindustrie	195,2	207,4r	222,2
Bekleidungsindustrie	387,6	458,9r	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	216,0	200,4	247,2
Ernährungsindustrie	246,4	225,5	299,6
Brauerei	199,8	163,9	167,0
Tabakverarbeitende Industrie	168,5	160,9	165,1
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	346,8	369,3	399,8
Elektrizitätserzeugung	405,6	437,7	479,0
Gaserzeugung	208,7	208,4	213,9
BAUHAUPTGEWERBE	213,6	203,0	212,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.